

Claus Ruhe Madsen zu Mehrsprachigkeit

#IWgR23 #MischDichEin
#Mehrsprachigkeit

Was ist/sind Ihre Familiensprache/n?

Grundsätzlich sprechen wir deutsch. Aber es gibt ein paar dänische Redewendungen, die wir im Alltag benutzen, beispielsweise zum Schlafen gehen oder zum Dank für das Essen.

Spielt Ihre Zweisprachigkeit eine Rolle in Ihrer politischen Arbeit?

Wenn ich mit skandinavischen Akteuren spreche, nutze ich die Gelegenheit, mich in deren Landessprache auszutauschen, also in Dänisch, Schwedisch oder Norwegisch. Und im Umgang mit der dänischen Minderheit im Land spreche ich natürlich Dänisch.

Beeinflusst sie Ihre Sicht auf die Dinge, die Sie erleben?

Ja mit Sicherheit ist es auch kulturell bedingt, wie man an Themen herangeht. Dänen sind allgemein sehr pragmatisch und direkt im Umgang. Ich versuche immer den dänischen Blick auf die Dinge zu haben und dann mit der deutschen Gründlichkeit umzusetzen.

War sie schon mal ein Nachteil für Sie?

Meine Zweisprachigkeit war noch nie von Nachteil für mich. Besonders hier in Schleswig-Holstein treffe ich immer wieder Menschen, die in irgendeiner Form eine dänische Verbundenheit haben. Das ist dann natürlich immer gleich ein Gesprächsaufhänger.

Gibt es in Ihrem beruflichen Umfeld weitere mehrsprachige Personen?

Ja da treffe ich auch immer wieder auf dänischsprachige Kolleginnen und Kollegen. Das führt dann zu interessanten Gesprächen in Dänisch. Auch in unserem Ministerium gibt es mehrere Kolleginnen und Kollegen, die Dänisch sprechen. Oder auch im Landeshaus an der Garderobe gibt es eine Dänin und wir begrüßen uns natürlich in Dänisch.



Claus Ruhe Madsen ist Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus.

Geben Sie Ihre Zweisprachigkeit an jemanden weiter?

Mein Umfeld kann sich nicht dagegen wehren, dass sie hin und wieder ein dänisches Wort mit aufschnappen. Ich habe manchmal auch das Gefühl, dass es für einige Sachen keine passende Übersetzung gibt und deswegen wird das dann so übernommen. Ich glaube, damit präge ich den einen oder anderen mit meiner Zweisprachigkeit ganz nebenbei.

Gibt es ein Wort in Ihrer anderen Sprache, von dem Sie denken, dass die deutsche Sprache davon profitieren würde?

Pyt! Das bedeutet egal, ist so, können wir nicht ändern. Das Wort ist sehr wichtig in der dänischen Sprache, weil es den Leuten sagt, Kopf hoch, wird schon. Da würde ich mich schon freuen, wenn wir das hier einführen könnten.

Wie stehen Sie zu praktizierter Mehrsprachigkeit in unserem Land?

Großartig finde ich die vielfältigen Maßnahmen für die Minderheiten, gerade auch für die dänische. Es wird viel ermöglicht, um die Kulturen und Sprachen zu wertschätzen. Das führt zu einem starken Austausch zwischen Deutschland und Dänemark.